



REINHARD KARDINAL MARX  
ERZBISCHOF VON MÜNCHEN UND FREISING

Liebe Schwestern und Brüder im Erzbistum München und Freising,

ich schreibe Ihnen diesen kurzen Brief noch vor der Ferienzeit, um Sie zu einem Projekt einzuladen, das mich im Blick auf die Entwicklungen in unserer Gesellschaft schon seit einigen Monaten bewegt. Meinem Eindruck nach ist zu spüren, dass das Miteinander schwieriger geworden ist. Manche sprechen von Spaltung und unversöhnlichen Gegensätzen. Auch die Sprache in den öffentlichen Debatten ist schärfer geworden, Polarisierungen werden sichtbar und auch deutlich ausgesprochen. Zudem kommen auch Ängste und Sorgen zum Ausdruck, die wir ernst nehmen und miteinander besprechen sollten. Die Diskussionen um das Thema der Migration, die Debatten über eine Leitkultur, das Kreuz im öffentlichen Raum sowie das Gefühl, Heimat und Identität seien in Gefahr, machen das deutlich.

All dies betrifft auch die Kirche, unsere Pfarreien und Gemeinschaften. Wie wollen und wie sollen wir damit umgehen? Letztendlich geht es um die Frage, wie wir in unserer Gesellschaft und als Kirche mit Vielfalt, mit Unterschieden, mit anderen Kulturen und Religionen leben können: in Frieden und Respekt voreinander, ohne die eigenen Überzeugungen und guten Traditionen aufzugeben.

Als Christen können wir uns etwa über das Kreuz im öffentlichen Raum freuen. Es ermutigt und verpflichtet uns, als Christen und Christinnen unser Zeugnis in die Gesellschaft einzubringen. Aber wie begegnen wir denen, die diese Botschaft nicht oder nicht mehr akzeptieren? Wie können wir zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft beitragen, die nicht mehr so einheitlich geprägt ist und sein kann wie vor fünfzig Jahren?

Ich bin der Überzeugung, dass es gut wäre, darüber ernsthaft ins Gespräch zu kommen und deutlich zu machen, dass wir dazu als Kirche einen Beitrag für alle leisten können. Dass alle ihre Anliegen und Hoffnungen, ihre Sorgen und Befürchtungen aussprechen können, soll helfen Spaltungen, Misstrauen und Gegeneinander zu überwinden. Dazu braucht es eine Grundhaltung des Respekts in der Begegnung und in der Sprache.

Vor diesem Hintergrund habe ich die Erwachsenenbildung im Erzbistum gebeten unter Beteiligung der Weihbischöfe in ihren Regionen, ein Konzept für offene Gesprächsrunden auszuarbeiten, die im Herbst/Winter stattfinden sollen. Als Christinnen und Christen können wir uns offen über die aktuellen Herausforderungen und unseren Auftrag mitten in der Welt austauschen. Ich gehe davon aus, dass nach den Ferien dieses Projekt im Blick auf die Termine und die Zusammensetzung dieser Gesprächsrunden detaillierter vorgestellt werden kann.

Ich hoffe, wir können auf diese Weise einen Impuls in die Gesellschaft geben, der dem guten Miteinander aller dient.

Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame Ferienzeit und grüße Sie herzlich.

Ihr

Reinhard Kardinal Marx  
Erzbischof von München und Freising

München, am 24. Juli 2018